

Umweltzeichen PLUS

Mag. Reinhard Friesenbichler

Vernetzungsworkshop Fabrik der Zukunft, 27. Oktober 2008

- ❏ Umweltorientierung zunehmend durch Nachhaltigkeit abgelöst/ergänzt. Dies gilt auch für Ansprüche & Informationsbedürfnisse von Konsumenten
- ❏ Österreichisches Umweltzeichen (UZ) seit 1990 als etabliertes staatliches Label im Non-Food Bereich
- ❏ UZ für 6 Produktgruppen sowie Tourismus und Bildung
- ❏ Elemente sozialer Nachhaltigkeit kaum enthalten
- ❏ Bedarf nach Erweiterung bei Nutzern, Träger und sonstigen Stakeholdern



-  Erweiterung des UZ um fehlende Aspekte der Nachhaltigkeit
-  Methodische, inhaltliche & organisatorische Konzeption sowie Instrumentenentwicklung
-  unter Bedachtnahme auf State of the Art, Anschlussfähigkeit an das bestehende UZ, Praktikabilität, Bedarfe der Anspruchsgruppen

-  Recherche International: NH Bewertungskonzepte aus verschiedenen Bereichen, insb. Label
-  Analyse bestehender UZ-Richtlinien: bestehende & fehlende NH-Elemente
-  Bedarfserhebung bei Anspruchsgruppen: Zeichennutzer, Lebensministerium, Konsumenten, Experten, Fachorganisationen, Gutachter, etc.
-  Konzeption (inhaltlich & methodisch)
-  Testanwendungen

- ❏ Risikokriterien: (1) Risikoidentifikation & -bewertung, (2) Risikomanagement, (3) effektive Risiken
- ❏ Produktsphäre + Unternehmenssphäre (soweit in Leistungserstellung involviert)
- ❏ Prüfbereiche: Supply Chain, Mitarbeiter, Gesellschaft
- ❏ Freiwilliges add on für Produkte mit geringer Sozialrelevanz; Pflicht für Produkte mit hoher Sozialrelevanz
- ❏ Kennzeichnung durch Labelvariation

ProjektleiterIn: Reinhard Friesenbichler, RFU

ProjektpartnerInnen: RFU, Lebensministerium,
VKI

Kontakt: +43 1 7969999 0, office@rfu.at